

# Dresdner Nachrichten

## Großer Sportteil

Gegründet 1856

Dresdner Verlag: A. Löffel & Reichardt, Dresden-N. I., Marien-  
straße 38/32, Fernruf 25251. Postfachkonto 1068 Dresden  
Dieses Blatt empfangt die amtlichen Bekanntmachungen der  
Zentraldruckerei Dresden und des Stadtschreibers beim  
Oberverwaltungsamt Dresden

Abdruckverbot: Nachdruck ist ohne schriftliche Genehmigung  
des Dresdner Verlags nicht gestattet. Die Verantwortlichen  
für die Abdruckverteilung sind: Druckerei  
Görlitz & Co., Dresden-N. I., Postfach 1068  
Dresden

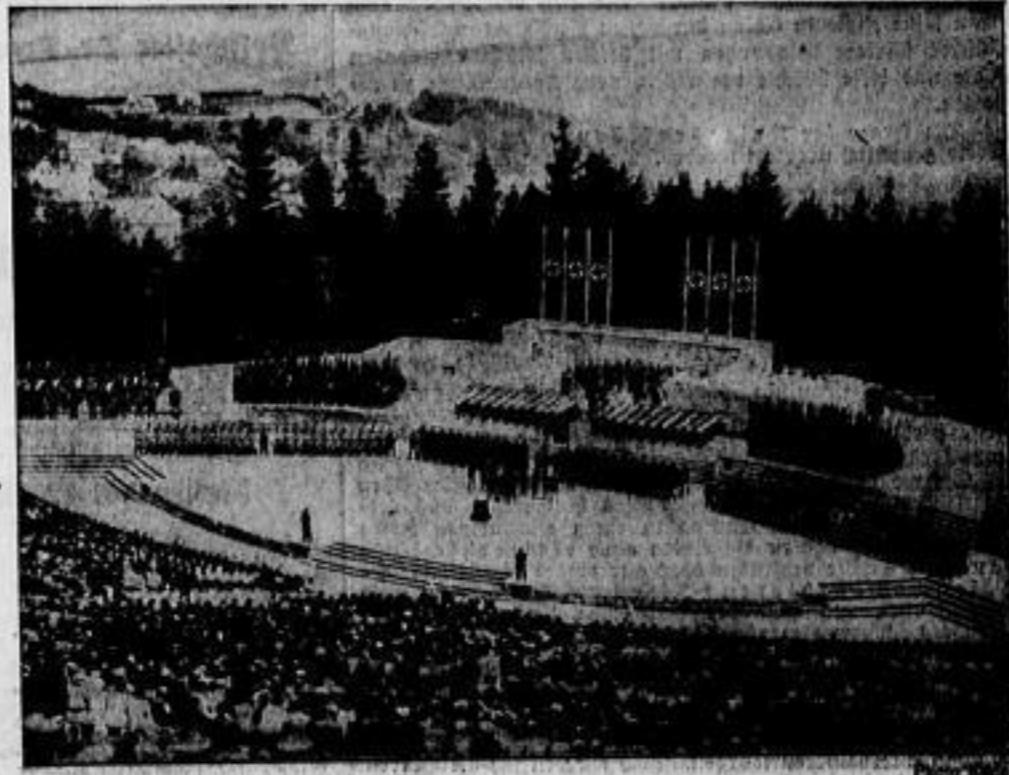
## Ein neues Juwel des Sächsischen Erzgebirges

### Grenzlandfeierstätte Erzgebirge geweiht

Von unserem nach Schwarzenberg entsandten Dr. R. B.-Schriftleiter

Schwarzenberg, 26. Juni

Eine der schönsten Feierstätten Deutschlands, ein „Mahmal der Gegenwart an die Zukunft und ein ewiges Denkmal der Kraft unseres Volkes“, wie Staatsminister Dr. Frick in seiner Weiherede diese nationalsozialistische Schöpfung nannte, wurde am Sonntag unter riesiger Beteiligung aus nah und fern ihrer Bestimmung übergeben.



Auf beherrschender Höhe bei Schwarzenberg schufen Partei und Staat aus Urgestein der Heimat dies Werk!

Ein schöner Sommertag liegt über dem Erzgebirge, dieser Landschaft voller Stätten des Heiliges. Der Himmel meint es gut, indem er vor die schon brennende Sonne hin und wieder einen Wolkenvorhang zieht, der zwar dunkel ist, doch nicht eigentlich mit Niederschlägen oder gar einem Gewitter droht. Schwarzenberg hat heute Festtag. Doch nicht nur das Städtlein klein, sondern der ganze Kreis hat heute seinen Teil, und bedeutsam ist der Tag darüber hinaus für unseren gesamten Gau, denn eine Feierstätte wird heute ihrer Bestimmung übergeben, die sowohl landschaftlich als auch nach ihrer Anlage unbedingt ein Kleinod ist. Doch oben auf dem Kockelmann liegt sie, einem bewaldeten, die Stadt beherrschenden Berg. Gestaltet wurde ein ehemaliger Steinbruch zu ihrer Bestimmung ausgenutzt. So schmiegt sie sich ganz hinein in den Berg, mit diesem auf innigste verwachsen. Dem griechischen Amphitheater ist sie nachgebaut. Sie ähnelt der Dietrich-Edart-Bühne in Berlin, wirkt jedoch weichtiger und malischer. Nur an der Bauweise selbst gewonnenen Granit wurde verwandt, barocke Urformen, und jeder Block wurde mit der Hand behauen. Sinnbild der Ur- und ursprünglichkeit ist dieser Feld. Seine gelbbraune Färbung harmonisiert glücklich mit dem lauten Grün der Fichten, die sich schlang und gerade hochstrebend ringsum vom Himmel abheben. Ein festliches Wäldchen liegt auf den Quadern, wenn sie die Sonne umspielt. Wägen andere unter den Steinen dem Marmor den Preis der Schönheit zuerkennen: zu dem Charakter dieser Feierstätte paßt besser unser uraltes Material.

neue Elemente der Bewegung wechselten mit Sprechern, Chören und Liedern; von der Bühne wurde bald das Band der Gemeinschaft mit den Tausenden der Zuschauer geknüpft; Auge und Ohr gemeinsam nahmen die Eindrücke auf und übertrugen sie in Empfindungen.

#### Ausdruck des Willens unserer Zeit

Reichsarbeitsdienst — im Gleichschritt — Marsch! Von links und rechts blieben die Spatenblätter der einrückenden Abteilungen durch das Grün der Fichtenkuppen, die die Bühne flankieren. Die Ehrenabteilungen sind im Takt, die folgenden folgen marschieren mit blohem Oberkörper. Nun stehen die Abteilungen auf der Bühne. Kommandos, und in gewohnter Ernsthaftigkeit legen sich die Hände zum „Hut — Hut“ auf die Spatenriffe. Das Publikum klafft Beifall, wie es auf später jeden Griff des Reichsarbeitsdienstes mit Dankbarkeit beileitet. Unmittelbar an diesen männlichen Aufmarsch schließt sich in lächelndem Wechsel ein liebliches Bild: In weichen Blüten steht Frauenarbeitsdienst auf den mittleren Seitenterrassen der Bühne, und heller Sopran ist den eben noch gehörten Gesängen der Arbeitermänner ab. Dann schallt die Stimme des Sprechers und kündigt, heute werde dem Werte, das die Männer vom Spaten bauten, die Seele gegeben. Nun singen die Arbeitermänner: „Arbeiter, Bauern, Soldaten.“ — „Recht auf zum Haben und zur Ruh“, fordert als bald der Sprecher. Von allen Seiten die Fächer hoch an allen Rassen ringsum. Die Mittelreibe schreitet es herab: die Standardkette voran, hinter ihr die alte Sturmkommando, daneben eine Mannführung der Hitlerjugend und des Jungvolks, die Zusammengehörigkeit aller Altersstufen symbolisierend, und dann der fließende Strom der Frauen aller Gliederungen der Bewegung sowie von Reichswehrmännern getragen, die der Deutschen Arbeitsfront, unter denen das Banner eines nationalsozialistischen Mutterbetriebes aufrollt, dessen goldenes Fahnenband leuchtet. Von den Seitentritten links und rechts stehen die Fächer der Hitlerjugend und die Wimpel des BDM zur Bühne, und ihnen schließen sich die Fächer der Soldatenbünde und andere an.

#### Helldenkmal und Bekenntnis

Und wieder der Sprecher. Die Schönheit deutschen Landes leucht er in knappe, dichterliche Untermauerung. Sehr feierlich die musikalische Untermauerung, die zu den einzelnen Abschnitten des Weisheitslieds jeweils ihren Charakter ändert. Hier soll die Seele einen Sonntag, der Sonntag aber eine Seele haben, umreißt die Stimme den Sinn des Festplatzes. Wieder vervollkommen sich das Bild: Trommler des Jungvolks mit ihren Landtschneidertrommeln treten in irublaier Dalkuna auf den Wall der Bühne. Einand schreiten

Jungvolk und Jungmädchen die breiten Aufgänge zwischen den Zuschauern herunter. Nun sind alle Gänge gefüllt. Auf die Grenzlandfeierstätte verweist ab dann der Sprecher, und auf die Verbundenheit mit den Deutschen

#### Riesige Besucherzahl

Partei und Staat ließen das Werk entstehen. Arbeitsdienst und Reichsarbeitsdienst haben seit dem ersten Spatenstich am 7. April 1934 Tagewerk an Tagewerk aneinander gereiht, bis die Vollendung erreicht war. Aber auch die weitere Fällung des Kleinods wurde gestaltet. Der heile Aufstieg erfolgt zur Seite eines von Anlagen umgebenen Bades, der über von Terrasse zu Terrasse springt und dessen eiliger Lauf auf den verschiedenen Stufen in eingeschalteten kleinen Wehrgen Momenten der Ruhe findet. Die anstehenden Zuschauerblöcke der Feierstätte sind heute an ihrem ersten großen Tage dicht an dicht gefüllt. So mögen es wohl mehr als fünfundsiebenzigtausend sein, die hier versammelt sind. Da die Weihe mit einem Kreisappell des Reiches aus verbunden war, der am Sonnabend zahlreiche Sonderleistungen der Kreisämter gebracht hatte, waren unter den Zuschauern die Uniformen der Gliederungen der Bewegung stark vertreten.

Groß ist die Zahl der Vertreter von Partei, Wehrmacht und Behörden. Hier seien nur genannt der sächsische Innenminister und Reichvertreter Gauleiter Frick, Landes- kulturwahrer Salzwasser, Generalarbeitsführer v. Alten, Gau- geschäftsführer Müller und Kreisbeauftragter H.-Orlagel-Führer Popp.

#### Eindrucksvolles Weisheitspiel

Musik von Fanfaren und Pauken eröffnet die Feier. Der Feiertag erfolgt im Rahmen eines Weisheitspiels, das Arbeitsführer Thilo Scheller schrieb, der auch der Gestalter der Appelle des Reichsarbeitsdienstes auf dem Erzgebirge war. Die Aufgabe, die ihm hier im Erzgebirge wies, hat er aus zielklarem künstlerischem Empfinden in einer Weise gelöst, die man als musterhaft bezeichnen darf. Stets

### Spartereignisse des Sonntags

- Noch kein deutscher Fußballmeister 1934  
Fußball Halle 64 gegen Hannover 96 3:0 n. V.  
Am den 3. und 4. Platz: HSV gegen Borussia Dortmund 2:0.
- Am den v.-Zhammer-Pokal  
Dresdner SU gegen VfL Coblenz-Krafftal 4:0.  
Niederr. SV gegen SpV. Leipzig 7:1 (1)
- Schlb. Sieger der Deutschlandfahrt  
Die Gesamtwertung der Deutschlandfahrt ergab den Chemnitzer Schlb. vor Bonndel und Wedering als Sieger.
- Kanuwettkämpfe in Dresden  
Auf der Rangstrecke Wettfahrt Pirna-Dresden zeigte der Verein Kanusport im Jülicher-Kanal für Senioren. Auf der 12. großen Dresdner Kanuregatta am Sonntag gab es sehr durchweg auswärts Siege.
- Deutsches Derby in Hamburg-Horn  
Derbygegner wurde Orgelson vor Elbsgräf und Neuzoran.  
Ausführliche Berichte im Sportteil

## Radfahrer! Deine 10 Pflichten!

- Präge dir ein und behalte gut und für immer:
1. Pflicht: Scharf rechts am Rand der Fahrbahn fahren!
  2. Pflicht: Grundsätzlich nicht neben anderen Radfahrern fahren!
  3. Pflicht: Immer die Radwege benutzen!
  4. Pflicht: Die Lenkstange stets festhalten und die Füße auf den Pedalen lassen!
  5. Pflicht: Nur dann überholen, wenn genügend Platz ist und keine Gefahr besteht; nach links in weitem und nach rechts in engem Bogen einbiegen!
  6. Pflicht: Vor dem Einbiegen nach links die entgegenkommenden Fahrzeuge vorbeilassen! Rechtzeitig abwinkeln; vergiß nicht, daß deine Fehlen

7. Pflicht: Kraftfahrzeuge und Straßenbahnen vorfahren lassen, wenn du nicht auf gekennzeichnete Hauptstraße fährst!
  8. Pflicht: Dich nicht anhängen, kein Vieh führen und andere Fahrzeuge nur dann ziehen, wenn sie mit deinem Rade fest verbunden sind!
  9. Pflicht: Nur ein Erwachsener darf ein Kind bis zu sieben Jahren auf einem besonderen Sitz mitnehmen!
  10. Pflicht: Dein Fahrrad stets in verkehrssicherem Zustand halten!
- Halte dich streng an diese Gebote! Wer sie übertreft, verflüchtigt sich an der Gesundheit und am Wohlstand seines Volkes!

drücken. Hierauf leitet er über zum Gedanken der Toten, auch die deutschen Ritter ehrend, die ihr Vieles gaben. „Daher sind die Kameraden alle mit mir“, bekämpft feierlich das Lied des Chors.

Nun vereinigen sich die Tausende der Zuschauer mit den Abteilungen vorn an einem Bekenntnis zu des Reiches Kraft und Größe, zum Führer und seinem Werk. So heiligt sich die Handlung, um in der

**Weiherede des Ministers Dr. Frick**

zum Höhepunkt zu kommen. Ein Arbeitsmann überreicht dem Minister den umkränzten Spaten, mit dem das Werk begonnen wurde. An seine Worte knüpft Dr. Frick jetzt an. „So ist dieser Spaten Symbol für Wille und Werk.“ Weiter fährt er unter anderem aus: Diese Feierstätte dient der Gemeinschaft und ist von ihr gestaltet worden. Bei ihrem Entstehen haben sich die schaffenden Menschen der Stirn und der Faust die Hände gereicht. Das Amtlich dieses Werkes, die Wucht des Aufbaus und die klare, schlichte Form sind wie ein Sinnbild der Gemeinschaft; die Ewigkeit des Granits aber entspricht der Härte des Willens. Im Namen des Gauleiters sagt der Minister allen, die schaffend beteiligt waren, den Dank. In den Feiertagen der Gemeinschaft, führt er fort, soll das innere Leben und Erleben unseres Volkes neu geweckt, soll der deutsche Mensch an den Vorn der unerlöschlichen Schätze unserer deutschen Kultur herangeführt werden. Mit ihrem Dienst an der Gemeinschaft wird die Grenzlandfeierstätte Symbol der nationalsozialistischen Verpflichtung.

Der Minister richtet dann den Blick auf die politische Grenze und unterstreicht die geistige Verbundenheit mit den Subdeutschen. Hierauf nimmt er im Namen und im Auftrag des Gauleiters die Weihe der Grenzlandfeierstätte entgegen vor mit dem Wunsche, daß sie eine Stätte der

den völkischen Erbes und eine Brücke über die Zeiten der Generationen in eine weite Zukunft sein mag.

Stürmischer Beifall folgt den Worten des Ministers, die oft auch von lebhaftem Beifall unterbrochen worden waren.

Das Frankfurter Würfelspiel Die Feierstätte war nun ihrer Bestimmung übergeben.

Ihren ersten Dienst trat sie hierauf an mit einer Aufführung des „Frankfurter Würfelspiels“, dessen Gehalt wir schon vorübergehend gewürdigt haben.

Neue Mobilisierungsmaßnahmen in Japan

Auch bei Einmischung dritter Mächte wird Tokio bis zum Siege kämpfen

Tokio, 26. Juni. Der Kriegsminister kündigte neue einschneidende Maßnahmen zur Verstärkung der Mobilisierung an.

Der Kriegsminister stellte sodann fest, daß Japan auch dann seine Ziele in China durchsetzen werde, wenn Tschiang-kaischek härtere Bindungen mit dritten Mächten eingehen sollte.

Die Frage der Kriegserklärung an China sei in Tokio gründlich überlegt worden.

Dietrich-Gard-Bühne viele Hunderttausende begeistert hat, das sei hier auf vielen anderen deutschen Freilichtbühnen große Erfolge hatte.

Der Arbeitsdienst und die Gliederungen der Bewegung marschierten dann mit ihren Fahnen in langen Kolonnen durch die Stadt.

In politischen Kreisen erblickt man in der Erklärung des Kriegsministers das Ergebnis des letzten engeren Kabinettsrats, der auf eine endgültige Abgabe an Tschiang-kaischek und die hinter ihm stehenden Kräfte hinauszielte.

Bootschaffer Dr. Trautmann verläßt China Hankau, 26. Juni. Bootschaffer Dr. Trautmann trat am Sonntag die Heimreise nach Berlin an, wohin er von der Reichsregierung berufen worden ist.

Bootschaffer Dr. Trautmann verläßt China Hankau, 26. Juni. Bootschaffer Dr. Trautmann trat am Sonntag die Heimreise nach Berlin an, wohin er von der Reichsregierung berufen worden ist.

Die Drohungen der spanischen Bolschewisten

Italiens Geschäftsträger bei Bonnet - Rom würde die Kanonen sprechen lassen

Paris, 26. Juni. Die sowjetspanische Drohung mit Repressalien gegen Italien — und wie die französische Presse teilweise hervorhebt auch gegen Deutschland — bildet das Hauptthema der Pariser Presse.

Die rechtsstehende „Epoque“ schreibt, die Rotspanier sähen die Niederlage mit schnellen Schritten herannahen und versuchten wieder einmal, Europa in einen allgemeinen Krieg hineinzureißen.

Der „Excelsior“ spricht von einem „wahnwitzigen Plan“ Barcelonas. In London sei man übrigens ebenso wie in Paris nicht der Ansicht, daß Barcelona wirklich beabsichtige, die Drohungen durchzuführen.

Wie verlautet, empfing Außenminister Bonnet in den Nachmittagsstunden des Sonnabends den italienischen Geschäftsträger.

Die sowjetspanische Repressaliendrohung, nicht nur nationalspanische Städte, sondern auch Gebiete der mit Franco befreundeten Nationen zu bombardieren.

In unterrichteten italienischen Kreisen wird darauf hingewiesen, daß Italien in einem solchen Falle nicht mit Protestnoten antworten, sondern die Kanonen sprechen lassen werde.

Die Gefahr noch nicht vorbei

Drahtmeldung unserer Berliner Schriftleitung Berlin, 26. August.

Die Drohung der Valenciabolschewisten, daß sie weitere Aktionen der für Nationalspanien kämpfenden Freiwilligen durch Raubakte gegenüber den für Franco ein tretenden Staaten beantworten wollen.

Von dem Optimismus, der noch vor einer Woche in der spanischen Frage herrschte, ist unter diesen Umständen kaum noch etwas zu bemerken.

Der Reichsaußenminister von Ribbentrop gab den fremden Abordnungen, die zur Tagung der Internationalen Luftfahrt-Gesellschaft nach Berlin gekommen sind, ein Frühstück.

Staatssekretär Dr. Kleinmann bei Stojadinowitsch. Der Staatssekretär im Reichsverkehrsministerium Dr. Kleinmann hat Belgrad nach zweitägigem Aufenthalt verlassen.

Italien hat 12 Millionen Soldaten

Rom, 26. Juni. In einer Betrachtung über die Stärke des italienischen Heeres betont der Staatssekretär im Kriegsministerium.

300 000 Pfund Mehrlöhne verursacht, die naturgemäß niemand bezahlen will.

„Wissenschaft und Berufserziehung im Einklang“

Dr. Scheel auf der Schlußkundgebung des Deutschen Studententages

Heidelberg, 26. Juni. Mit einer großen Kundgebung in der Stadthalle fand der Deutsche Studententag am Sonnabend seinen Abschluß.

Der Reichsstudentenführer ging dann auf die Frage der Sicherung eines fähigen Nachwuchses ein.

Der Reichsstudentenführer ging dann auf die Frage der Sicherung eines fähigen Nachwuchses ein.

Der Reichsstudentenführer ging dann auf die Frage der Sicherung eines fähigen Nachwuchses ein.

Der Reichsstudentenführer ging dann auf die Frage der Sicherung eines fähigen Nachwuchses ein.

Der Reichsstudentenführer ging dann auf die Frage der Sicherung eines fähigen Nachwuchses ein.

Der Reichsstudentenführer ging dann auf die Frage der Sicherung eines fähigen Nachwuchses ein.

Der Reichsstudentenführer ging dann auf die Frage der Sicherung eines fähigen Nachwuchses ein.

Der Reichsstudentenführer ging dann auf die Frage der Sicherung eines fähigen Nachwuchses ein.

Der Reichsstudentenführer ging dann auf die Frage der Sicherung eines fähigen Nachwuchses ein.

Der Reichsstudentenführer ging dann auf die Frage der Sicherung eines fähigen Nachwuchses ein.

Der Reichsstudentenführer ging dann auf die Frage der Sicherung eines fähigen Nachwuchses ein.

Weltkongress „Arbeit und Freude“ eröffnet

Rom, 26. Juni. Der 8. Weltkongress „Arbeit und Freude“ wurde am Sonntagvormittag unter dem Vorsitz Mussolinis auf dem Kapitol in feierlicher Form eröffnet.

Der 8. Weltkongress „Arbeit und Freude“ wurde am Sonntagvormittag unter dem Vorsitz Mussolinis auf dem Kapitol in feierlicher Form eröffnet.

Der 8. Weltkongress „Arbeit und Freude“ wurde am Sonntagvormittag unter dem Vorsitz Mussolinis auf dem Kapitol in feierlicher Form eröffnet.

Der 8. Weltkongress „Arbeit und Freude“ wurde am Sonntagvormittag unter dem Vorsitz Mussolinis auf dem Kapitol in feierlicher Form eröffnet.

Der 8. Weltkongress „Arbeit und Freude“ wurde am Sonntagvormittag unter dem Vorsitz Mussolinis auf dem Kapitol in feierlicher Form eröffnet.

Der Duce führt Luze die Miliz vor

Rom, 26. Juni. Stabschef Luze besuchte am Sonntagmorgen die feierlich geschmückte Milizkaserne „Mussolini“, an deren Toren er von dem Duce, begleitet von Außenminister Graf Ciano und Parteisekretär Starace, empfangen wurde.

Der Stabschef der SA Luze hat am Sonnabend dem Generalkommando der Miliz einen Besuch abgestattet.

Der Stabschef der SA Luze hat am Sonnabend dem Generalkommando der Miliz einen Besuch abgestattet.

Der Stabschef der SA Luze hat am Sonnabend dem Generalkommando der Miliz einen Besuch abgestattet.

Der Stabschef der SA Luze hat am Sonnabend dem Generalkommando der Miliz einen Besuch abgestattet.

„Wissenschaft und Berufserziehung im Einklang“

Dr. Scheel auf der Schlußkundgebung des Deutschen Studententages

Heidelberg, 26. Juni. Mit einer großen Kundgebung in der Stadthalle fand der Deutsche Studententag am Sonnabend seinen Abschluß.

Der Reichsstudentenführer ging dann auf die Frage der Sicherung eines fähigen Nachwuchses ein.

Der Reichsstudentenführer ging dann auf die Frage der Sicherung eines fähigen Nachwuchses ein.

Der Reichsstudentenführer ging dann auf die Frage der Sicherung eines fähigen Nachwuchses ein.

Der Reichsstudentenführer ging dann auf die Frage der Sicherung eines fähigen Nachwuchses ein.

Der Reichsstudentenführer ging dann auf die Frage der Sicherung eines fähigen Nachwuchses ein.

Der Reichsstudentenführer ging dann auf die Frage der Sicherung eines fähigen Nachwuchses ein.

Dr. Scheel

Die Gaukultur erreichte am Sonntagvormittag unter dem Vorsitz Mussolinis auf dem Kapitol in feierlicher Form eröffnet.

Die Gaukultur erreichte am Sonntagvormittag unter dem Vorsitz Mussolinis auf dem Kapitol in feierlicher Form eröffnet.

Die Gaukultur erreichte am Sonntagvormittag unter dem Vorsitz Mussolinis auf dem Kapitol in feierlicher Form eröffnet.

Die Gaukultur erreichte am Sonntagvormittag unter dem Vorsitz Mussolinis auf dem Kapitol in feierlicher Form eröffnet.

Die Gaukultur erreichte am Sonntagvormittag unter dem Vorsitz Mussolinis auf dem Kapitol in feierlicher Form eröffnet.

Die Gaukultur erreichte am Sonntagvormittag unter dem Vorsitz Mussolinis auf dem Kapitol in feierlicher Form eröffnet.

Die Gaukultur erreichte am Sonntagvormittag unter dem Vorsitz Mussolinis auf dem Kapitol in feierlicher Form eröffnet.

Die Gaukultur erreichte am Sonntagvormittag unter dem Vorsitz Mussolinis auf dem Kapitol in feierlicher Form eröffnet.

Die Gaukultur erreichte am Sonntagvormittag unter dem Vorsitz Mussolinis auf dem Kapitol in feierlicher Form eröffnet.

Die Gaukultur erreichte am Sonntagvormittag unter dem Vorsitz Mussolinis auf dem Kapitol in feierlicher Form eröffnet.

Die Gaukultur erreichte am Sonntagvormittag unter dem Vorsitz Mussolinis auf dem Kapitol in feierlicher Form eröffnet.

Die Gaukultur erreichte am Sonntagvormittag unter dem Vorsitz Mussolinis auf dem Kapitol in feierlicher Form eröffnet.

Die Gaukultur erreichte am Sonntagvormittag unter dem Vorsitz Mussolinis auf dem Kapitol in feierlicher Form eröffnet.

Die Gaukultur erreichte am Sonntagvormittag unter dem Vorsitz Mussolinis auf dem Kapitol in feierlicher Form eröffnet.

Die Gaukultur erreichte am Sonntagvormittag unter dem Vorsitz Mussolinis auf dem Kapitol in feierlicher Form eröffnet.

Die Gaukultur erreichte am Sonntagvormittag unter dem Vorsitz Mussolinis auf dem Kapitol in feierlicher Form eröffnet.

Die Gaukultur erreichte am Sonntagvormittag unter dem Vorsitz Mussolinis auf dem Kapitol in feierlicher Form eröffnet.

Die Gaukultur erreichte am Sonntagvormittag unter dem Vorsitz Mussolinis auf dem Kapitol in feierlicher Form eröffnet.

Dr. Goebbels über Kulturprobleme der Gegenwart

Grundzüge Rede des Reichsministers auf der Gaukulturwoche in Danzig

Danzig, 26. Juni.

Die Gaukulturwoche des Gau Danzig der NSDAP erreichte am Sonntag ihren abschließenden Höhepunkt mit einer Rede des Reichsministers für Volksaufklärung und Propaganda, Dr. Goebbels, in der sich der Minister der Erörterung bedeutender Kulturprobleme wandte:

Das schwierigste Problem

Dr. Goebbels betonte einmündig, daß unter der Fülle der Aufgaben, die der Nationalsozialismus bei der Machtübernahme vor sich hat, die Kultur der Nation die wichtigste Aufgabe sei. Er sprach von der Notwendigkeit, die Kultur zu überaus empfindlich sei, da die Forderungen der Nationalsozialisten einen Neuanfang mit sich bringen, wie sehr er von dem ersten Tage der Machtübernahme an vom dem Bund der Kultur umgeben ist, diesen Reichtum durch neue Leistungen zu bereichern.

Vier Aufgaben

„Vier Aufgaben“, so erklärte der Minister, „waren es bei der Übernahme der Verantwortung auf dem Gebiet der Kulturfürsorge. Wir mußt die Kultur der Nation als Ganzes zu erheben und die kulturellen Aufgaben der Nation zu vereinfachen und disziplinieren zum Wohle von Volk und Staat zum Einsatz zu bringen. Wir mußt die inneren Verbindungen zu den neuen Werten und Inhalten der deutschen Politik vermitteln und es mit der tiefen weltanschaulichen Klarheit des Nationalsozialismus erfüllen. Wir mußt die kulturelle Arbeit der Nation dabei zu vereinfachen, genau und unmissverständlich umzusetzen, und zwar davor warnen, daß der Staat selber Kultur nicht schaffen könne, noch ihre kulturellen Bedürfnisse und Entwicklungsmöglichkeiten einengen, sondern nur ihre Erhaltung und Weiterentwicklung fördern, anregen und fördern sein wolle, und mußt die kulturellen Aufgaben dem künstlerischen Schaffen selbst von der Politik her jenen heiligen und leidenschaftlichen Impuls geben, der immer am Anfang großer kultureller Blüteperioden stand. Sie gewissermaßen einleitete, antrieb, ihnen die Richtung und das Ziel zeigte.“

Die Organisation steht

Die erste Aufgabe sei ihrer fast endgültigen Lösung angeht worden. Mit Vertriebung, so betonte Dr. Goebbels, könne er darauf hinweisen, daß die deutsche Kulturpolitik heute in den letzten Organisationsstadien der Reichskulturkammer zusammengefaßt seien, die, ohne die tiefen und weichen Aufgaben des Schaffens selbst zu fördern, den noch alle wirtschaftlichen und materiellen Voraussetzungen zu einer kulturellen Weiterentwicklung in sich führen.

Kunst und Politik

Schwieriger sei es gewesen, das künstlerische und kulturelle Leben, das sich früher abseits von der politischen Gehaltung entwickelte, in ein inniges und fruchtbares Verhältnis zum Volk selbst zu bringen, und es mit den Werten und Ideen des Nationalsozialismus zu erfüllen. Um dem neuen Geist am Durchbruch zu verhelfen, mußt die Eigenart der Kunst, die Freiheit des künstlerischen Schaffens nicht weiterhin zu dulden, daß in den kulturellen Bereich des öffentlichen Lebens das deutsche Kulturverständnis zurückzuführen. Dr. Goebbels erklärte, die Kunst müsse die Aufgabe haben, die Erinnerung zu wecken, die darin gelegen habe, daß sich nun auf die kulturellen Aufgaben der Reichskulturkammer, die eine Nationalität die Öffentlichkeit über ihre eigene Unzulänglichkeit hinwegzusetzen vermögen.

Das Volk hat einen gefunden Instinkt

Mit aller Schärfe stellte Dr. Goebbels jene Reaktionen fest, die sich hinter Schlagworten verbergen, die von den Gegnern des Nationalsozialismus immer wieder mit ihrer und nichtiger Einseitigkeit angeführt worden sind, jene Schlagworte, die eine autoritäre Staatsführung die Freiheit des künstlerischen Schaffens einengen müsse, daß eine solchermassen geführte Kunst zur Tendenz zu herabwürdigen werde, und ein Abwinken jeder künstlerischen Leistung und damit das Ende aller Kultur bedeute.

Alle autoritären Maßnahmen, alle Organisationen des künstlerischen Schaffens hätten nur den einen Zweck, im Kunst-

ler ein gesundes Gefühl gegenüber den Interessen des Volkes, und im Volk ein gesundes Gefühl der Kunst zu erwecken. „Denn das Volk“, so stellte Reichsminister Dr. Goebbels unter hartem Bewußt seiner Verantwortung, „hat durchaus einen gefunden Instinkt für eine Leistung! Sein Geschmack leitet sich von selbst an, aber er muß richtig und planmäßig geleitet werden. In seinen mannigfaltigen Reaktionen ist er doch immer gerade und unverrückt. Die wahre Bildung ist durchaus nicht an den Befehl gebunden, im Gegenteil, der Befehl macht oft bläsiert und defizient.“

Gegen den geistigen Hochmut

In den nun folgenden Ausführungen ging der Minister schonungslos mit jeder Art von Hochmut, geistigen Hochmut und dankelhafter Arroganz ins Gericht. Mit treffenden Worten charakterisierte er den Hochmut als einen leeren und hohen Bildungstakt, der in jeder Sprache und in jeder Theater, um die kulturelle Welt zu heben und sich selbst zu vergrößern. „Das ist die letzte Entartung eines pöbelhaften Amateurs“, so rief der Minister unter der klärenden Zustimmung seiner Zuhörer aus, „wenn die Nation im Theater zusehen wollen, wie es bei den armen Leuten angeht. Welch eine Verrohung der Besinnung! Aber auch welche Verbilligung des Geschmacks und des ganzen Kunstempfindens! Dieser Defekt stellt Dr. Goebbels das gesunde Empfinden des Volkes gegenüber, das in den Theatern, in den Konzerten, in Museen und Galerien das Schöne und Erhabene sehen und genießen wolle, weil ihm diese Welt des Wanders und des hohlen Scheins vom Leben so oft und hartnäckig vorgetragen werde. Die nationalsozialistische Staatsführung habe den Mut gehabt, jene Produkte eines freien und unabhängigen Subjektivismus zurückzuweisen.“

Nachdem sich Dr. Goebbels mit den Begriffen der künstlerischen Freiheit auseinandergesetzt hatte, kam er auf die ewig gültigen Gesetze künstlerischen Schaffens zu sprechen. Die Geschlossenheit der Form, prägnante Dr. Goebbels, sei die erste und unabdingbare

Subetendendeutsche dürfen nicht singen und marschieren

Neue Schikane der tschechischen Staatspolizei in Marienbad

Marienbad, 26. Juni.

Am Sonnabend und Sonntag wurde in Marienbad das 4. Musikfest des Gayerländer Johann-Mal-Turnvereines abgehalten. 8000 Gäste, darunter die Abgeordneten Karl Hermann Frank und Wollner, waren nach der feierlich geschmückten Kurstadt gekommen und über 6000 Turner und Turnerinnen traten an den Wettkämpfen an.

Die eintreffenden Gäste und Turner durften auf Befehl der tschechischen Staatspolizei nur in kleinen Gruppen den Bahnhof verlassen, damit nicht der Eindruck erweckt würde, es könnte sich um geschlossene Formationen handeln. Die Fahnen der Turnvereine durften nur zusammengelegt und verpackt mitgenommen werden. Die tschechische Polizei hatte weiter das Singen und Musizieren in der Stadt verboten. Diese Verbote lösten um so größere Erbitterung aus, als tags zuvor eine größere Gruppe tschechischer Burshen und Mädchen unangekündigt in Marienbad durchmarschiert war. Wenige Stunden vor der Eröffnung des Festes wurde auch der vorgesehene Festzug durch die Stadt durch die tschechische Staatspolizei verboten.

Der Schman des Turnvereines, Richard Dobi als Nach, sagte im Hinblick auf diese Zustände in einer kurzen Begrüßungsansprache an die Turner: Jedem Deutschen geht es bitter an, wenn er als Deutscher auf deutschem Boden nicht seine Rechte ausüben darf.

Sowjetkaffen beim Solofongress

Drahtmeldung der „Dresdner Nachrichten“

Warschau, 26. Juni.

Wie aus Moskau gemeldet wird, wird in diesem Jahre zum ersten Male an der Tagung des tschechischen Solofongresses eine Abordnung von Sowjetkaffen teilnehmen, und zwar werden zehn Vertreter des Verbandes für Körperkultur nach Prag kommen. Polnischseits wird zu dieser

Vorderung für jegliche Kunstbetätigung: „Nur bestes, das, was die Kunst als Entwicklung revolutionär voranzutreiben, den die Form, die er überwinden will, souverän beherrscht.“

Die Kunst als Erziehungsmittel

Ausschließlich behandelte der Minister bedeutsame Fragen der Erziehung, bei denen die Kunst eine wesentliche Rolle spiele. Weit ausholend, schilderte er in großen Zügen das nationalsozialistische Bildungsideal, das sich nicht nur auf Wissen, sondern in erster Linie auf Können gründe, dessen Ideal die Persönlichkeit sei, zu der der Weg aber das nationale eifernwert Beispiel führe. Eines der wichtigsten Erziehungsmittel sei die Kunst. Sie solle an klares Denken und formgerechtes Sehen gewöhnen. Deshalb gehöre sie in das Volk, um an der Gesamtheit der Nation ihre Erziehungsbereitschaft durchzuführen.

Danzig bleibt deutsch

In den ersten Nachmittagsstunden fand die Danziger Gaukulturwoche mit einer Kundgebung der Hitlerjugend ihren maßgeblichen und erhabenden Schluß. Reichsminister Dr. Goebbels überbrachte der Jugend Danzigs die Grüße des Führers und des Reiches. Er wies sie darauf hin, wie glücklich sie sich fühlen könne und wie gut sie es habe, in einer Zeit zu leben, in der die Bewirkung des nationalsozialistischen Ideals das Reich Adolf Hitlers errichtet worden sei.

„Ihr erlebt heute schon das Idealbild eines großen, das ganze deutsche Volk umfassenden Reiches, dessen Rinder wir alle sind. Auch diese Stadt und diese Menschen gehören zum deutschen Volkstum. Sie sind deutsch und sie bleiben deutsch.“ Unter rauschender Zustimmung vollendete Dr. Goebbels diesen Gedanken mit den Worten: „Und daß die Stadt Danzig den deutschen Charakter bewahrt, dafür seid ihr in aller Zukunft die Garanten!“ Dröhnende Sieg-Heil-Rufe hallten im Chor über den weiten Platz, als der Minister ausrief: „Dafür seid ihr die lebendigen Zeugen, dafür müßt ihr stehen und kämpfen. So grüße ich euch denn im Namen des Reiches, an dem eure Sehnsucht geht, im Namen des deutschen Volkstums, an dem ihr gehört, und im Namen des Führers, dem auch ihr gebort.“

Beginn der Greifenstein-Spiele

Uraufführung des Volksstückes „Der Stalpäner-Rarl“

Die drei mächtigen Feinstimmen der Greifensteine bei Ehrenfriedersdorf im Erzgebirge sind von einer besonderen Laune der Schöpfung so auf eine felsige und eine Waldmühle gesetzt, daß hier die Natur ein großartiges Amphitheater schuf und die Szene verschwenderisch ausschaltete. Drei Bühnen liegen ja nebeneinander. Mächtigkeiten für Auftritte und Abgänge bieten sich in Fülle. Die Steinmühle unterhalb der Greifensteine ist mit Wasser ausgefüllt, das sich als wieder Element zu der heimatlichen Erde, der wunderwollen klaren Luft über Fels und Tanne und zu dem Feuerwort der Dichtung erfüllt.

Diese von der Natur geschenkte Bühne hat nun ihr „Spiel vom Stalpäner-Rarl“ bekommen. Kanu Schäfer, der Verfasser des auch in Dresden mit viel Erfolg aufgeführten erzgebirgischen Volksstückes „Der Staat“, hat es geschaffen, und der Freiburger Intendant Ernst Käsel hat die Uraufführung inszeniert, die am Sonnabend vor zweitausend Besuchern mit dem besten Erfolg vorstatten ging.

Kanu Schäfer hat dem volkstümlichen Raubschützen Stalpäner eine lauliche Ader gegeben, die ungeschwer zu verstehen ist, wenn man sich mit dem Dichter über sein Werk unterhält. Schäfer wohnt während der Niederschrift des Wertes in nächster Nähe der Greifensteine. Mächtige Wanderungen führten ihn oft zu diesem bizarren Gefels. So lebt auch in seinem Stalpäner die Naturdeutslichkeit, die jeden erfüllt, der sich diesen Wäldern und Bergen nähert. Jeder erfüllt, der sich diesen Wäldern und Bergen nähert. Jeder erfüllt, der sich diesen Wäldern und Bergen nähert. Jeder erfüllt, der sich diesen Wäldern und Bergen nähert.

Swinger-Serenade mit Kreuzchor

Wieder einmal gewann die Swinger-Serenade ein besonderes Gepräge durch die Mitwirkung des Kreuzchors. Die reizvoll besten gekleideten Sängerinnen in diesem Freizeitspielwerk wirkt, ist ja bekannt und bewährt sich auch diesmal wieder in der Verlebendigung einer reichen Folge von fast durchweg weiteren Liedern aus der Zeit der Renaissance, des Barock

und der Frühklassik. Am besten gefielen die ganz lustigen Szenen im Tanzrhythmus mit Pa-la-la-Refrain oder sonderbaren Nachahmungen von Henne und Rind. Aber auch für Befinnliches, wie zwei Vieder von Bodo Zeitgenossen Rathgeber oder für ein tierisches Goethebild Johann Friedrich Reichardts fanden Professor Maurerberger und seine jugendliche Sängerschaft so herzlichen Beifall, daß schließlich eine Jugabe nicht ausblieben konnte: Orlando di Lasso berühmter und immer wieder schlagkräftiger Echos-Dialog. Umrahmt wurden die Gesänge durch intime instrumentale Darbietungen der Dresdner Philharmonie.getragen von Oscar Christmann als bestem Klarinetten-solista, erlangt Mozart's „Staber-Lutheit“ mit Toni Fahrenberger, Arthur v. Dreymann, Josef Gauglit und Alex Kropfholzer an den Streicherpuhlen als Stilleprobe eines vorzüglichen Kammermusikensembles. Und den Ausklang schuf ein von echtem tierischen und zärtlichen Notengeist erfülltes Divertimento des Salzburger Meisters, das Dr. Arzr Hartmann mit Hingabe und Stilgefühl leitete. Ein herrlicher, fast überwarmer Sommerabend war diesmal dem sehr zahlreichen Besuchern der Serenade beschieden.

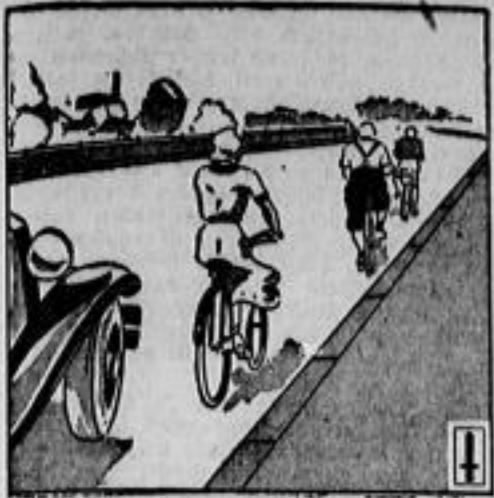
Dandys Nelson-Messe

Im Rahmen der Domvespern, die zur Zeit in der Sophienkirche abgehalten werden, kam ein verhältnismäßig selten zu hörendes Werk von Joseph Haydn zur Aufführung, seine Nelson-Messe. Es ist eine ungewöhnlich frische und bildhaft eindringliche Musik, die den festliegenden Worten eine eigenwillige, ungemein wirkungsvolle klangliche Gestalt schenkt. Ein feiner Glanz beherrscht mit wichtigen Steigerungen die einzelnen Sätze, so daß die Grundstimmung einer flehhaften Glaubigkeit überall durchdringt. Müßig stehende, mehr auf demütige Bitte und ernste Bestimmtheit gefesselte Formen treten zurück, obwohl auch sie nicht fehlen. Wie aber das wichtige „Arie“ aufsteht, das beschwingte „Gloria“ oder das freudig auserwählte „Credo“ vorüberziehen, wie endlich das breite „Benedictus“ zu einem jubelnden „Gloria nobis pacem“ drängt, das ist „Arie“ Musik eines Gahrn, gesponnen aus beglückender melodischer Fülle, klar und durchsichtig im Aufbau. Eine schwierige, umfangreiche Aufgabe war der Sopranistin Luise Scheibach-Pfannkuch gelungen. Sehr bald sang sie sich frei und leb dann die ganze Schönheit ihrer warmen Stimme aufleuchten, die Schmelze und Rundung auszeichnen. Aber auch Lisa Werschler als Altistin zeigte eine persönliche Gestaltung, und der dunkle Bass von Kurt Born ließ aufhorchen. An der Orgel sah Helmut Pfeiffer, Franz ausgezeichnet sang der Domchor, dessen Klang eine farbige





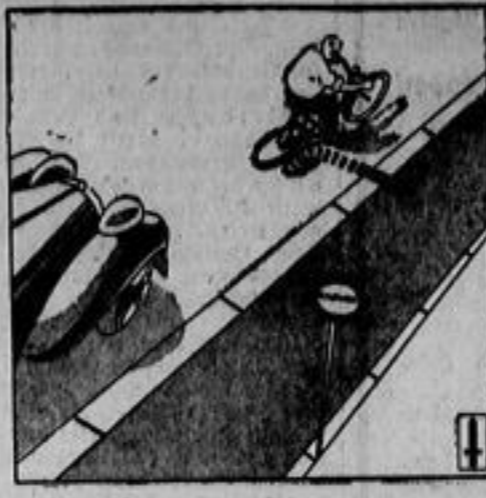
# Die zehn Pflichten der Radfahrer im Bild



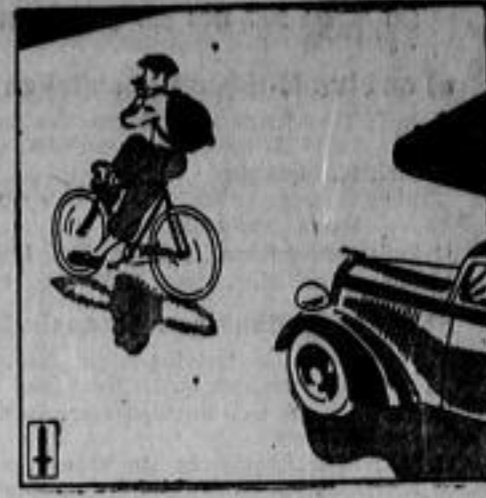
Erste Pflicht der Radfahrer: Sofort tritt an Rand bei Fußgängerüberweg!



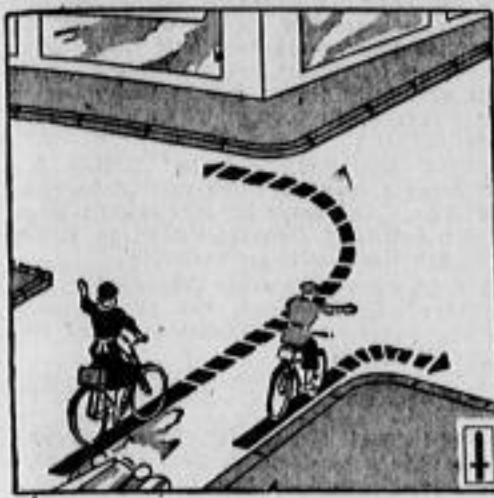
Zweite Pflicht der Radfahrer: Straßenschild nicht sehen lassen! Radfahrer überholen!



Dritte Pflicht der Radfahrer: Immer im Verkehrsstrom!



Vierte Pflicht der Radfahrer: Die Leuchte des Lichtes und die Glocke auf dem Fahrrad!



Fünfte Pflicht der Radfahrer: Zur Seite schieben, wenn gezwungen, und nicht in Verkehr auf dem Bürgersteig!

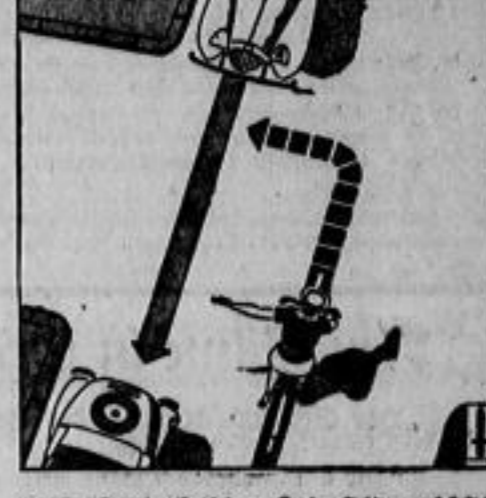
## Wie stark ist eine Kette?

Es ist eine alte Weisheit, daß jede Kette nur so stark ist, wie ihr schwächstes Glied. Jeder Radfahrer wird es einmal erlebt haben, daß die Fahrradkette gerissen ist. Man kann sie noch so gut flicken, an dieser schwachen Stelle wird sie immer wieder reißen.

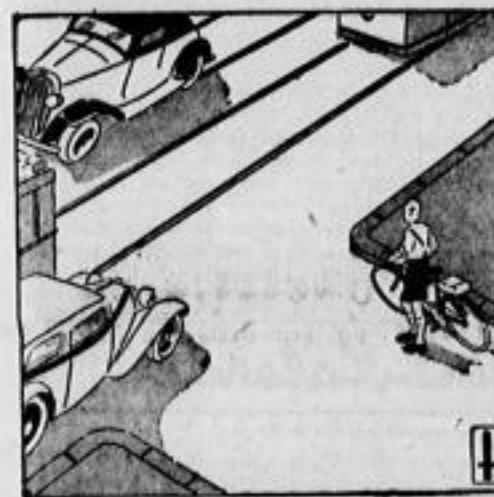
Auch der moderne Verkehr ist einer Kette vergleichbar. Jeder Verkehrsteilnehmer ist ein Glied in dieser Kette, und Bindeglieder sind Rücksicht und Verkehrssinn des einzelnen. Auch diese Kette ist nur so stark wie das schwächste Glied. Die Radfahrer werden die Feststellung, daß sie dies schwächste Glied darstellen, nicht als Herabsetzung oder Werturteil empfinden, sondern als rein sachlichen Vergleich. Schon die Tatsache, daß das Fahrrad über keine Pferdestärken verfügt, sondern mit eigener Kraft vorwärts bewegt wird, daß auf ihm das Gleichgewicht gehalten werden muß, das legt die Radfahrer stark

in Nachteil. Das Meer der Radfahrer wird in Deutschland (ohne Oesterreich) auf 18 Millionen geschätzt. Das können also 18 Millionen Schwache Stellen werden, die die Verkehrskette zum Zerreißen bringen können.

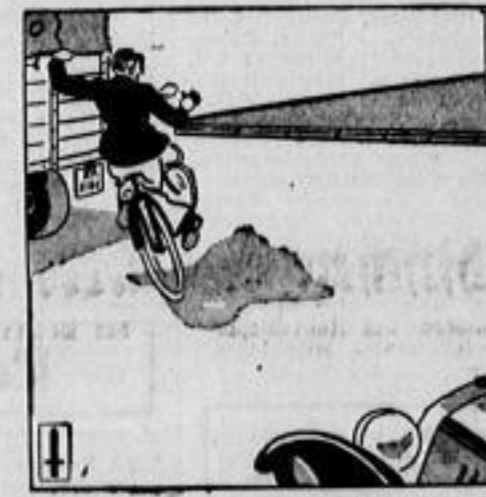
Wenn dagegen die Radfahrer Verkehrsregeln befolgen, vor allem, wenn sie selbst in einer Kette hintereinander und nicht, wie es verboten ist, nebeneinander fahren, dann können sie zur Stärkung der Verkehrsgemeinschaft beitragen. 8000 Tote und 160.000 Verletzte fallen jährlich dem wüsten Verkehr zum Opfer! Das muß anders werden! Alle Verkehrsteilnehmer müssen sich als Glieder einer großen Kette fühlen. Und mit dieser Kette muß es gelingen — um bei dem Vergleichsfall in Ketten zu legen und unschädlich zu machen!



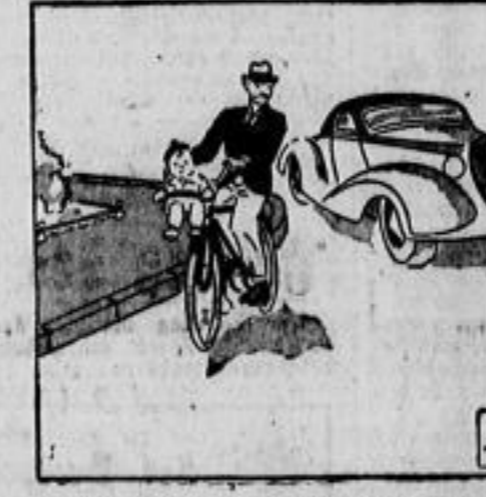
Sechste Pflicht der Radfahrer: Bei den Stopps auf dem Bürgersteig nicht in den Verkehr auf dem Bürgersteig!



Siebte Pflicht der Radfahrer: Straßenschilder und Verkehrszeichen beachten!



Achte Pflicht der Radfahrer: Ein nicht abgerundetes Hinterrad ist ein Hindernis für den Verkehr!



Neunte Pflicht der Radfahrer: Bei den Stopps auf dem Bürgersteig nicht in den Verkehr auf dem Bürgersteig!



Zehnte Pflicht der Radfahrer: Die Kette ist in regelmäßiger Wartung zu halten!

## Ein Sonntag, der die Augen öffnete

Solltest du sie vorher nicht alle ganz genau gekannt haben, deine zehn Pflichten als Teilnehmer am Verkehr der wogenden Großstadt, lieber Fußgänger; jetzt muß auch der Letzte „im Bilde“ sein! Schwarz auf weiß hat jeder auf seinem Sonntagsummel

### die zehn Gebote für Fußgänger

erhalten. Zu Millionen sind die lehrreichen Kolliblätter im Laufe des Sonntags von der Polizei und den NSKK-Männern an allen verkehrsreichen Punkten der Stadt verteilt worden. Auf trübsamer Tat erlittene Verkehrsteilnehmer befehlen das Aufklärungsblatt mit Nachdruck in die Hand gesteckt und zum letzten Male ging es mit einer freundlichen, aber ernsten Ermahnung ab, wenn einer an den Straßenkreuzungen außerhalb der gekennzeichneten Überwege das jenseitige Ufer zu erreichen suchte; oder auf dem kürzesten Wege und auch bei wirklich freier Straße schräg und hart an den Fahrzeugen vorbei über den Damm pendelte oder das rote Verkehrslicht nicht beachtend in den seinen Weg kreuzenden Verkehr hineinsteuerte usw. Nun ja, du weißt jetzt selbst, was du dir einprägen und für immer gut zu behalten hast, und daß du jederzeit streng danach handeln mußt. Aber du weißt noch mehr, denn das Aufklärungsblatt hat dir gesagt, daß in einem Jahr im Straßenverkehr 8000 deutsche Volksgenossen tödlich verunglückten, und daß im gleichen Zeitraum im Straßenverkehr über 100.000 deutsche Volksgenossen verletzt werden, daß durch diese Verkehrsunfälle jährlich Schäden von über einer Milliarde Reichsmark entstehen und schließlich, daß 75 bis 80 Prozent aller Verkehrsunfälle auf Unachtsamkeit oder Nachlässigkeit zurückzuführen sind. Das sind erschütternde Zahlen, und du wirst dir geschworen haben, künftig streng deine zehn Pflichten als Fußgänger zu erfüllen, um dich nie mehr an der Gesundheit und am Wohlstand deines Volkes zu verstoßen.

Am Sonntag zeigte sich schon überall ganz eindrucksvoll der Erfolg der vom Reichsminister Dr. Goebbels am Freitag, dem 24. Juni, eröffneten Verkehrsunfallverhütungskampagne. Wir bekennen uns nicht, daß Gros der Fußgänger schon einmal so diszipliniert im Straßenverkehr gesehen zu haben, wie am gestrigen Sonntag. Die Hauptursache aber ist, daß der Erfolg für alle Seiten anhängt! Er wird's, denn es ist unsere Pflicht!

### Räufelraten am Sonntagvormittag

Vielleicht fand es der eine oder andere ulkig, wenn er gestern vormittag den Sandwichmännern begegnete, die in

vier Gruppen durch die Stadt liefen, die Rufe von aufgestülpten gefalteten Papierkörben verdeckt. Nein, die Männer liefen nicht etwa für eine Papierkorbfabrik Reklame, und sie gingen auch nicht zum Spaß durch die belebten Straßen. Gewiß ist dir ihr arglos ungeschicktes, mehr als das, ihr unerhört schlafloses Verhalten im Verkehr der Großstadt aufgefallen. Ja, die Hornedader wird dir angeschwollen sein, wenn du zufällig sahst, wie die vier geheimnisvollen Gestalten von Neustadt her in einer Reihe nebeneinander laufend über die Augustusbrücke kamen, und nicht nur den Fußweg allein für sich in Beschlag nahmen, sondern außerdem — entgegen der ersten Pflicht des Fußgängers — zum Teil auf der Fahrbahn wandelten. Als sie am Ufer der Augustusbrücke die ohnehin äußerst gefährliche Kreuzung — so, als gehörte ihnen allein die ganze Welt — schräg überqueren wollten, standen dir doch bestimmt die Haare zu Berge, und am liebsten wärest du wohl dazwischen gesprungen und hättest allen vierern zumindest die Röhre vom Gesicht gerissen — einer sprach auch das Wort vom „Breit vor der Stirne“ —, um diesen Säuern die Augen zu öffnen. Siehst du, wenn beim Anblick dieser Gruppen jeder so ähnlich gefühlt hat, dann haben die Männer ihren Zweck erfüllt. Denn: Ganz genau so laufen die herum, die die zehn Pflichten für Fußgänger nicht beachten!

Außerdem wurden die zehn Gebote für Fußgänger am Sonntag

### mit „Götterstimmen“

verfunden. Vom Morgen bis 20 Uhr fuhr ein Straßenbahnwagen durch die Straßen, von dem die ernst mahnende Stimme weithin hörbar durch den Lautsprecher klang. Wie bereits am Sonnabend von 17 bis 19 Uhr war am Sonntag von 18 bis 20 Uhr ein Lautsprecherwagen eingesetzt, in welchem ein Verkehrspolizeibeamter mitfuhr, der mit geschultem Auge scharf in den wogenden Verkehr schaute und jeden erlittenen Verkehrsunfall sofort an Ort und Stelle über sein unverantwortliches Tun aufklärte. Feinlich, aber sicher fruchtbar, wenn es zum Beispiel an einer Altmarkteide mit Donnerstimme, die über den weiten Platz zu vernehmen war, erklang: „Straßenkinder sind nicht für Plauderstündchen gedacht! Fußgänger, deine siebente Pflicht ist: In Straßenrücken nicht stehenbleiben! Andernfalls veränderst du die an Straßenkinder notwendige Ueberblick!“

Doch die im Rahmen der Verkehrsunfallverhütungskampagne

aktion von der Reichsarbeitsgemeinschaft Schadenverhütung gemeinsam mit dem Volkspolizeibeamten und dem NSKK durchgeführten öffentlichen Verkehrserziehungen sind noch keineswegs beendet. In dem an der Frauenkirche und an der Salzgasse errichteten Verkehrserziehungsplatz werden Verkehrsteilnehmer mit ihren zehn Pflichten wie überhaupt allen Verkehrsregeln praktisch bekanntgemacht werden. Heute, Montag, werden hier Kraftfahrer die notwendige Belehrung erfahren, am Dienstag Fußgänger und Mittwoch Radfahrer. Also kein Verkehrsteilnehmer, gleichgültig, ob er im Kraftwagen, zu Fuß oder auf dem Fahrrad am Verkehr teilnimmt, kann knuseln. In den genannten Tagen ab 19.30 Uhr halten die bis dahin Unbelehrten ihr „Radexerzieren“ im Verkehrspark ab.

Heute wird die Großaktion u. a. von den Vereinen des Fachgebietes Radfahren im DVV unterstützt. In Dresden können wir uns am Montag von vier Radfahrerkassen erzählen und belehren lassen. Also: Augen auf! Es geht um deine zehn Pflichten, Radfahrer!

### Sie lief in den Tod

Auf der Großenbäcker Straße wurde am Sonntagabend kurz nach 20 Uhr eine 63jährige Metallbrückerbehrer, Felsenkellerstraße wohnhaft, beim Überqueren der Fahrbahn von einem Personenkraftwagen erfasst. Die Frau brach beide Beine, erlitt Kopf- und innere Verletzungen und wurde in das Friedrichshaber Krankenhaus eingeliefert. Dort ist sie an den schweren Verletzungen verstorben. Die Schuldfrage ist bisher noch ungeklärt.

Am Sonntagabendnachmittag prallte auf der Kreuzung Ebnitzstraße und Dammweg ein Motorrad mit einem Kraftwagen zusammen. Dabei erlitten der 27jährige Kraftfahrer und der 54jährige Beifahrer schwere Verletzungen. Wie notwendig ist die Verkehrserziehungswoge!

### Der Verkehrshilfsdienst kommt

Die fortschreitende Motorisierung Deutschlands fordert immer dringlicher einen Hilfsdienst, der bei Unfällen eingesetzt werden kann. Die Durchführung eines solchen Dienstes wurde nun vom Reichsinnungsmeister des Kraftfahrzeughandwerks in Zusammenarbeit mit dem NSKK, dem Roten Kreuz und der Gendarmerie übernommen. Zuerst wird dieser neue Verkehrshilfsdienst in der Kurmark seine Tätigkeit aufnehmen und später auf das übrige Reich ausgedehnt werden.

Morgens und abends Chlorodont verhilft Zahnfleisch-Ansatz





In der 90. Minute den zweiten und letzten Treffer und stellte den Sieg der Radebeuler über.

Sportfreunde Freiberg gegen TB Radebeul 2:0

Die schnelle Radebeuler Elf konnte durch Scheidner in Radebeul...

TSC Gröbzig gegen Döbelner SC 2:1 (1:1)

Die Gröbzigler traten mit den alten Stammspielern an und leisteten eine gute Leistung...

BS 08 Weichen gegen Spielw. Dresden 2:1 (2:0)

Die Weichen gewannen nach abwechslungsreichem Kampf nicht unbedeutend, allerdings wurden die Dresdner mit Erfolg antreten...

Oberlausitzer Fußballsport

BS 08 Bismarckwerda spielte anlässlich seines Marktfestes am Sonnabend nicht gegen die Dresdner Sportfreunde...

Sportklub Völsau lernte in dem SC Radebeul eine spielstarke Mannschaft kennen...

Sportklub Bismarckwerda spielte anlässlich seines Marktfestes am Sonnabend nicht gegen die Dresdner Sportfreunde...

Gebietsmeisterschaft der HJ

Sportfreunde 01 Dresden im Fußball, Sportfreunde Leipzig im Handball

Im Rahmen der Döbelner Mannschaftsspiele am Sonntag die Entscheidungen um die Gebietsmeisterschaft der HJ im Fußball und Handball...

Fußball in den sächsischen Bezirken

Bezirk Leipzig: Jwanow: RB gegen Bismarckwerda 2:1. Kukliog am Bezirksklasse: Sportw. Leipzig gegen RB Würzen 2:1.

Bezirk Bautzen: Jwanow: RB gegen Bismarckwerda 2:1. Kukliog am Bezirksklasse: Sportw. Leipzig gegen RB Würzen 2:1.

Bezirk Chemnitz: Chemnitz: Polizei-TSC gegen SC Flamm 4:3. Freuden gegen RB Flamm 1:1.

Um den Mitropa-Pokal: RB Adna gegen RB Adna 3:1. Sidelner Brunn gegen RB Adna 3:1.

In Kammerdam: RB Adna gegen RB Adna 3:1. Sidelner Brunn gegen RB Adna 3:1.

Dresdner Tennissiege in Chemnitz: Das 21. Turnier des Chemnitzer Tennisklubs wurde am Sonntag beendet.

Henkel unter den „letzten Acht“: Die erste Runde der Wimbledon-Tennismehrkampfen ist beendet, und pünktlich wird man es dort seit unendlichen Zeiten...

Handball am Sonnabend: TB Radebeul gegen BSG Zeitz-Thon 7:3. Die Radebeuler spielten in besserer Befehung...

Handball am Sonnabend: TB Radebeul gegen BSG Zeitz-Thon 7:3. Die Radebeuler spielten in besserer Befehung...

Handball am Sonnabend: TB Radebeul gegen BSG Zeitz-Thon 7:3. Die Radebeuler spielten in besserer Befehung...

Handball am Sonnabend: TB Radebeul gegen BSG Zeitz-Thon 7:3. Die Radebeuler spielten in besserer Befehung...

Deutschlandfahrt beendet — Pützfeld gewann die Schlußetappe

Schild Gesamtsieger

Die Internationale Deutschlandfahrt 1938 ist am Sonnabend mit der 225,7 Kilometer langen 15. Etappe von Pützfeld nach Berlin beendet worden.

Aus dem Rennen in allen war die Deutschlandfahrt 1938 ein großer Erfolg und eine wirkungsvolle Propaganda für den Radspor...

Das noch 55 Mann starke Feld legte den ganzen Weg von Pützfeld nach Berlin ziemlich geschlossen in nicht übermäßig schnellem Tempo zurück...

Das noch 55 Mann starke Feld legte den ganzen Weg von Pützfeld nach Berlin ziemlich geschlossen in nicht übermäßig schnellem Tempo zurück...

Das noch 55 Mann starke Feld legte den ganzen Weg von Pützfeld nach Berlin ziemlich geschlossen in nicht übermäßig schnellem Tempo zurück...

Das noch 55 Mann starke Feld legte den ganzen Weg von Pützfeld nach Berlin ziemlich geschlossen in nicht übermäßig schnellem Tempo zurück...

Das noch 55 Mann starke Feld legte den ganzen Weg von Pützfeld nach Berlin ziemlich geschlossen in nicht übermäßig schnellem Tempo zurück...

Das noch 55 Mann starke Feld legte den ganzen Weg von Pützfeld nach Berlin ziemlich geschlossen in nicht übermäßig schnellem Tempo zurück...

Das noch 55 Mann starke Feld legte den ganzen Weg von Pützfeld nach Berlin ziemlich geschlossen in nicht übermäßig schnellem Tempo zurück...

Schwerer Sturz von Fiedler in Riesa

Die am letzten Sonnabend in Riesa-Gröbzig aufgetragenen Amateurfahrten fanden unter einem wenig günstigen Stern...



Schild-Chemnitz, der Gesamtsieger (links), mit dem Zweiten, Bonduel-Belgien, und dem Dritten, dem Vorjahressieger Weckering-Magdeburg bei der Siegerehrung

Die am letzten Sonnabend in Riesa-Gröbzig aufgetragenen Amateurfahrten fanden unter einem wenig günstigen Stern...

Die am letzten Sonnabend in Riesa-Gröbzig aufgetragenen Amateurfahrten fanden unter einem wenig günstigen Stern...

Die am letzten Sonnabend in Riesa-Gröbzig aufgetragenen Amateurfahrten fanden unter einem wenig günstigen Stern...

Die am letzten Sonnabend in Riesa-Gröbzig aufgetragenen Amateurfahrten fanden unter einem wenig günstigen Stern...

Die am letzten Sonnabend in Riesa-Gröbzig aufgetragenen Amateurfahrten fanden unter einem wenig günstigen Stern...

Die am letzten Sonnabend in Riesa-Gröbzig aufgetragenen Amateurfahrten fanden unter einem wenig günstigen Stern...

MTSA Leipzig im Endspiel

Der Verteidiger des Deutschen Meistertitels im Handball, der Sachsenmeister MTSA Leipzig, hat es doch noch geschafft...

Die Leipziger bewiesen in dem in Radebeul aufgetragenen Entscheidungsspiel das bessere Leistungsvermögen...

Über 1000 Zuschauer hatten sich am dem Entscheidungsspiel in Pirna auf dem Sportplatz am Sonntag eingefunden...

Über 1000 Zuschauer hatten sich am dem Entscheidungsspiel in Pirna auf dem Sportplatz am Sonntag eingefunden...

Gesellschaftsspiele im Handball

BT Niederrhein gegen SV Guts Muts 2:10 (0:5). Die Elf des Gastgebers, ohne Vogel und Rudolph...

SV Riesa gegen SV Guts Muts 6:9 (6:4). Die Spielstärke der Riesaer kam in diesem Sonnabendspiel gegen die Dresdner Gauklubs...

TV Radebeul gegen TB Radebeul 9:5. Im Gainsberg kam es im Rahmen der 75-Jahr-Feyer...

Riesaer SC gegen Spielvereinigung Dresden 10:5 (7:1). Hier zeigte sich die Riesaer Mannschaft...

Weitere Handballergebnisse: TB Radebeul gegen TB Guts Muts 6:8 (0:5); RB Adna gegen RB Adna 3:1.

Sachsens SA-Handballer ausgeschieden. Am zweiten Spiel traf am Sonntag die Handballer der SA-Gruppe...

Gaumeistersch 18 M...

Auf dem Platz während die südlich-östlichen Tag eine...

Auf dem Platz während die südlich-östlichen Tag eine...

Auf dem Platz während die südlich-östlichen Tag eine...

Auf dem Platz während die südlich-östlichen Tag eine...

Auf dem Platz während die südlich-östlichen Tag eine...

Auf dem Platz während die südlich-östlichen Tag eine...

Auf dem Platz während die südlich-östlichen Tag eine...

Auf dem Platz während die südlich-östlichen Tag eine...

Auf dem Platz während die südlich-östlichen Tag eine...





Gaumeisterschaften der sächsischen Leichtathleten

18 Meisterschaften nach Dresden

Auf dem Platz des TSV 1867 Leipzig begannen am Sonntag die sächsischen Leichtathletik-Gaumeisterschaften...

Rugelball: (Verteidiger: Oetlich, Leipzig, 18,45); 1. Dengg...

100 Meter: (Verteidiger: Frank Dresden 12,4); 1. Krauß...

Die Ergebnisse des zweiten Tages:

Männer: 100 Meter: 1. Krauß (Dresdner BSG) 12,4...

12. Große Dresdner Kanu-Regatta

Dresden schnitt schlecht ab

Das Wochenende brachte im Kanusport Hochbetrieb, durch die gemeinsame Ausrichtung der 18. Dresdner Langstreckenregatta...

Von Jhadmich nach Blasewitz also über nur sechs Kilometer führten die Regatta eröffnenden Rennen der Jugendlichen und Frauen sowie die der Männer-Mittelklasse...

Die Kämpfe auf der 18-Kilometerstrecke Pirna-Blasewitz wurden mit dem Zweiter-Rang für Senioren eingeleitet, der sich im scharfen Endspurt der Verein Kanusport Dresden...

Die Ergebnisse vom Sonnabend

Halbboot-Zweier für Jugendliche: 1. Verein Kanusport Spremberg...

1. G. Wagner (VfL Dresden) 22:13, 2. D. Müller (TSV Leipzig) 24:07...

Harte Kämpfe auf der kurzen Strecke

Den Auftakt zur 12. Großen Dresdner Kanu-Regatta bildeten am Sonntagvormittag zahlreiche Vorkämpfer...

Nur einen einzigen Dresdner Sieg

In den zum allergrößten Teil sehr hart umkämpften und gut besuchten Rennen der Männer gab es leider nur einen einzigen Dresdner Sieg...

Erstmalig auch Bannmeisterschaften

Wie in allen Sportarten, so hat sich auch im Kanusport die Harmonie in den Sportbetrieb der Vereine eingeleitet...

Die Ergebnisse des Sonntag

Halbboot-Zweier für Jugendliche: 1. Verein Kanusport Spremberg...

Dresden Sieger im Thüringen-Kurhessen-Flug 1938

Die Gruppe 7 (Vide-Canal) des Rhythmischen Turnens stellte im heute beendeten Thüringen-Kurhessen-Flug 1938...

Prof. Moritz Fickewirth

Landesturndirektor L. W. Moritz Fickewirth ist im Alter von 70 Jahren nach langer Krankheit verstorben...

Krause DSC im Stabhochsprung 3,90 Meter hoch

Auch am zweiten Tag der Leichtathletik-Gaumeisterschaften in Leipzig gab es eine Reihe guter Leistungen...

In den Männerklassen gab es Dresdner Siege

Dresdner BSG holte sich die Normal-100-Meter-Staffel in 45,8 und Dresden II die Staffel über normal 1500 Meter in 17:24,8...

Die Ergebnisse des ersten Tages:

200 Meter: (Verteidiger: Gorbig, Dresden, 22 Sek.); 1. Gorbig...

Überall neue Rekorde — Klassensiege von DKW

B.M.W. gewann Motorradpreis

Am 25. Mai wurde am Sonntag der Große Motorradpreis von Belgien auf der 14,8 Kilometer langen Rundstrecke...

Bei herrlichem Sommerwetter durchgeführt wurde, wodurch jedoch die Schwierigkeiten für die gegliederten Dreifachfahrer nicht geringer wurden...

Es war früher geworden, die Sonne fehlte, so daß die durch die Sonnenbestrahlung am Vorlage meist geworbene Textur wieder sehr wurde...

Während die Fahrer über den Ort ausgingen, hatten die Fahrer von den Fahrerwagen die Beschäftigung abzuführen...

Motorradfahrer hatten es am schwersten

Abschluß der Dreifachfahrt Die 10. Dreifach-Mittelstrecke findet mit Start und Ziel in Gohlis...

Oall geht es besser

Das Bestehen des am 14. Juni auf der XX-Manntrasse gehaltenen Deutschen Meisterschafts-Radrenns bei 25 Grad...



Familien-Nachrichten

Nach einem arbeitsreichen Leben dienender Liebe rief unser Herr Christus Sonnabend, den 25. Juni, nach kurzem, schwerem Krankenlager unsere liebe Cousine, die

Lungenfürorgeschwester i. R. Anna Michel

zu sich in sein himmlisches Reich.

So h. 17, 24

Dresden-Leubnitz-Neustra, Leubnitz 1 Pfarrer Max Michel zugleich im Namen aller Verwandten

Die Trauerfeier findet Dienstag, den 28. Juni, 12 Uhr, ab Pfarrhaus in der Kirche zu Leubnitz-Neustra, anschließend die Ueberführung nach ihrer Heimat Leutersdorf, Sa., statt

Stadt Ratten.

Am Sonnabend wurde nach einem Leben treuester Pflichterfüllung mein lieber Mann, unser guter Vater und Großvater

Adolf Bieceny

Postmeister a. D.

im Alter von 74 Jahren in die Ewigkeit abberufen.

Dresden-N., am 26. Juni 1938 Barnackstraße 17 und Jungstraße 24. Kamilla Bieceny geb. Kaiser Witwe Burghard geb. Bieceny Dr. Herbert Bieceny u. Frau Frida Kaiser und 3 Enkelkinder.

Die Beerdigung findet am Mittwoch, dem 29. Juni, 3 Uhr nachm. auf dem Döschwitzer Friedhof, Pillnitzer Landstraße, statt. Von Beileidsbesuchen bitten wir abzusehen. Zugedachte Blumen spenden wollte man beim Friedhofsmeister abgeben.

Stellen-Angebote

Wir suchen per sofort oder später für unsere Damenhemmelfabrik eine 1. Musterarbeiterin zur Unterführung der Werkstatt. Bei vorzuziehender Person in häuslicher Umgebung in unmittelbarer Nähe des Fabrikbetriebes. Bewerberinnen müssen in der Lage sein, sich an der Fabrik zu beteiligen. Bewerbungen mit Lebenslauf und Lohnforderungen an: Adlerhemmen, Ost-Görlitz-Str. 11, 1. Stockwerk.

Miet-Gesuche

Wir suchen per sofort oder später für unsere Damenhemmelfabrik eine 1. Musterarbeiterin zur Unterführung der Werkstatt. Bei vorzuziehender Person in häuslicher Umgebung in unmittelbarer Nähe des Fabrikbetriebes. Bewerberinnen müssen in der Lage sein, sich an der Fabrik zu beteiligen. Bewerbungen mit Lebenslauf und Lohnforderungen an: Adlerhemmen, Ost-Görlitz-Str. 11, 1. Stockwerk.

Einfamilienhaus

Aben Sie eine Wohnung zu vermieten? Dann kommen Sie zu uns. Eine kleine, hübsche, hell aufgelegte, nicht zu groß, aber sehr gemütliche Wohnung mit einem Schlafzimmer, Wohnzimmer, Küche, Bad und Toilette. Die Wohnung befindet sich in der Nähe des Hauptbahnhofes in Dresden-Neustadt. Interessenten werden gebittet, sich an: Realo-Verlag, Dresden, Neustadt 1, Tel. 17 7, bis 27. 8. 1 od. 2 möbliertes saub. Zimmer mit Morgenblätter, mögliche m. Übergabe von Möbeln und Gerätschaften. Preis 200 Mk. bei 200 Mk. m. u. 200 Mk. m. u. 200 Mk. m. u.

Diakonissen Wilhelmine Martha Schwanhäuser In aller Trauer bis übrigen Geschwister A. Schwanhäuser und Frau C. Schwanhäuser und Familie Dora Schwanhäuser bei Dresden, den 25. Juni 1938

Die Beerdigung unseres lieben Kameraden Herrn Reichelt Alfred Lehmann findet am Sonntag, dem 27. Juni 1938, nachmittags 3/4 Uhr, auf dem St.-Pauli-Friedhof statt. Am zahlreiches Gedenke zur letzten Ruhestätte wird gebeten.

Sächsische Familiennachrichten aus anderen Blättern Geboren: Dresden: Heinrich Ksel mit Gertrude; Emilie Walter Thiele n. G. Franke; Auguste, Fern. Wäner mit Elise Oegenbart; Karl Zug mit Carlotta Vogt. — Baden-Baden: Hans Gabriel Dobratsch mit Verta Anna Wäner.

Burgberg-Hotel Loschwitz Heute 4 Uhr Der große Montags-Tanztee Ab 10 Uhr Bei freiem Eintritt Sommernachtsball

Sächsische Staatsoper Opernhaus Opern: Der Troubadour, Fe. Die Fledermaus, Ned. Rigoletto, Stig. Aida, Mo. Siallanische Bauserie, Der Bajazzo

Schauspielhaus Prinz Friedrich Schauspiel von Homburg Schauspiel von H. v. Klein

Theater des Volkes an Albertplatz Ring 29 1/2 Die Kosakenbraut Operette von K. Reich und E. Rogo

Alfred Otto Igel Oberregierungsgewerberat an der Kreisshauptmannschaft Dresden-Saugen und Sonderfreiher sind uns zahlreiche Beweise herzlicher Teilnahme und Verehrung borgebracht worden. Wir sprechen hierfür unseren innigsten Dank aus. Dresden und B. 8. Bau, im Juni 1938

Hansa Klischees Dresden A.I. Josephinenstr. 2 RUF: 15262-29349 Wäscherei-Anlagen für Haushaltungen und alle Betriebe GEIGER Fachgeschäft Am See

Im Express Weißer Hirsch 10 Tage Österreich 2 Tage Riesengebirge Dresden Blauer Rundfahrt

Beute in Dresdener Lichtspielhäusern Theater des Volkes an Albertplatz Ring 29 1/2 Die Kosakenbraut

Amtliche Bekanntmachungen Auf Grund der Verordnung vom 19. Juni 1938 (S. 93) wird als Zeitpunkt des Beginn des Einkommens von Selbstbeamten für a) das Gebiet rechts der Elbe: der 25. Juni 1938, b) das Gebiet links der Elbe: der 19. Juli 1938 festgesetzt.

Schule KOK Zahnstulpe private Mädchen schule inahaberi: Dipl.-Ing. Charlotte Fricke städt. gepr. Lehrerin Lindengasse 3 - Ruf 10212

Dresdner Blauer Rundfahrt 27. Juni 1938. 5.00, 14.00, 21.00, 28.00, 35.00, 42.00, 49.00, 56.00, 63.00, 70.00, 77.00, 84.00, 91.00, 98.00, 105.00, 112.00, 119.00, 126.00, 133.00, 140.00, 147.00, 154.00, 161.00, 168.00, 175.00, 182.00, 189.00, 196.00, 203.00, 210.00, 217.00, 224.00, 231.00, 238.00, 245.00, 252.00, 259.00, 266.00, 273.00, 280.00, 287.00, 294.00, 301.00, 308.00, 315.00, 322.00, 329.00, 336.00, 343.00, 350.00, 357.00, 364.00, 371.00, 378.00, 385.00, 392.00, 399.00, 406.00, 413.00, 420.00, 427.00, 434.00, 441.00, 448.00, 455.00, 462.00, 469.00, 476.00, 483.00, 490.00, 497.00, 504.00, 511.00, 518.00, 525.00, 532.00, 539.00, 546.00, 553.00, 560.00, 567.00, 574.00, 581.00, 588.00, 595.00, 602.00, 609.00, 616.00, 623.00, 630.00, 637.00, 644.00, 651.00, 658.00, 665.00, 672.00, 679.00, 686.00, 693.00, 700.00, 707.00, 714.00, 721.00, 728.00, 735.00, 742.00, 749.00, 756.00, 763.00, 770.00, 777.00, 784.00, 791.00, 798.00, 805.00, 812.00, 819.00, 826.00, 833.00, 840.00, 847.00, 854.00, 861.00, 868.00, 875.00, 882.00, 889.00, 896.00, 903.00, 910.00, 917.00, 924.00, 931.00, 938.00, 945.00, 952.00, 959.00, 966.00, 973.00, 980.00, 987.00, 994.00, 1001.00, 1008.00, 1015.00, 1022.00, 1029.00, 1036.00, 1043.00, 1050.00, 1057.00, 1064.00, 1071.00, 1078.00, 1085.00, 1092.00, 1099.00, 1106.00, 1113.00, 1120.00, 1127.00, 1134.00, 1141.00, 1148.00, 1155.00, 1162.00, 1169.00, 1176.00, 1183.00, 1190.00, 1197.00, 1204.00, 1211.00, 1218.00, 1225.00, 1232.00, 1239.00, 1246.00, 1253.00, 1260.00, 1267.00, 1274.00, 1281.00, 1288.00, 1295.00, 1302.00, 1309.00, 1316.00, 1323.00, 1330.00, 1337.00, 1344.00, 1351.00, 1358.00, 1365.00, 1372.00, 1379.00, 1386.00, 1393.00, 1400.00, 1407.00, 1414.00, 1421.00, 1428.00, 1435.00, 1442.00, 1449.00, 1456.00, 1463.00, 1470.00, 1477.00, 1484.00, 1491.00, 1498.00, 1505.00, 1512.00, 1519.00, 1526.00, 1533.00, 1540.00, 1547.00, 1554.00, 1561.00, 1568.00, 1575.00, 1582.00, 1589.00, 1596.00, 1603.00, 1610.00, 1617.00, 1624.00, 1631.00, 1638.00, 1645.00, 1652.00, 1659.00, 1666.00, 1673.00, 1680.00, 1687.00, 1694.00, 1701.00, 1708.00, 1715.00, 1722.00, 1729.00, 1736.00, 1743.00, 1750.00, 1757.00, 1764.00, 1771.00, 1778.00, 1785.00, 1792.00, 1799.00, 1806.00, 1813.00, 1820.00, 1827.00, 1834.00, 1841.00, 1848.00, 1855.00, 1862.00, 1869.00, 1876.00, 1883.00, 1890.00, 1897.00, 1904.00, 1911.00, 1918.00, 1925.00, 1932.00, 1939.00, 1946.00, 1953.00, 1960.00, 1967.00, 1974.00, 1981.00, 1988.00, 1995.00, 2002.00, 2009.00, 2016.00, 2023.00, 2030.00, 2037.00, 2044.00, 2051.00, 2058.00, 2065.00, 2072.00, 2079.00, 2086.00, 2093.00, 2100.00, 2107.00, 2114.00, 2121.00, 2128.00, 2135.00, 2142.00, 2149.00, 2156.00, 2163.00, 2170.00, 2177.00, 2184.00, 2191.00, 2198.00, 2205.00, 2212.00, 2219.00, 2226.00, 2233.00, 2240.00, 2247.00, 2254.00, 2261.00, 2268.00, 2275.00, 2282.00, 2289.00, 2296.00, 2303.00, 2310.00, 2317.00, 2324.00, 2331.00, 2338.00, 2345.00, 2352.00, 2359.00, 2366.00, 2373.00, 2380.00, 2387.00, 2394.00, 2401.00, 2408.00, 2415.00, 2422.00, 2429.00, 2436.00, 2443.00, 2450.00, 2457.00, 2464.00, 2471.00, 2478.00, 2485.00, 2492.00, 2499.00, 2506.00, 2513.00, 2520.00, 2527.00, 2534.00, 2541.00, 2548.00, 2555.00, 2562.00, 2569.00, 2576.00, 2583.00, 2590.00, 2597.00, 2604.00, 2611.00, 2618.00, 2625.00, 2632.00, 2639.00, 2646.00, 2653.00, 2660.00, 2667.00, 2674.00, 2681.00, 2688.00, 2695.00, 2702.00, 2709.00, 2716.00, 2723.00, 2730.00, 2737.00, 2744.00, 2751.00, 2758.00, 2765.00, 2772.00, 2779.00, 2786.00, 2793.00, 2800.00, 2807.00, 2814.00, 2821.00, 2828.00, 2835.00, 2842.00, 2849.00, 2856.00, 2863.00, 2870.00, 2877.00, 2884.00, 2891.00, 2898.00, 2905.00, 2912.00, 2919.00, 2926.00, 2933.00, 2940.00, 2947.00, 2954.00, 2961.00, 2968.00, 2975.00, 2982.00, 2989.00, 2996.00, 3003.00, 3010.00, 3017.00, 3024.00, 3031.00, 3038.00, 3045.00, 3052.00, 3059.00, 3066.00, 3073.00, 3080.00, 3087.00, 3094.00, 3101.00, 3108.00, 3115.00, 3122.00, 3129.00, 3136.00, 3143.00, 3150.00, 3157.00, 3164.00, 3171.00, 3178.00, 3185.00, 3192.00, 3199.00, 3206.00, 3213.00, 3220.00, 3227.00, 3234.00, 3241.00, 3248.00, 3255.00, 3262.00, 3269.00, 3276.00, 3283.00, 3290.00, 3297.00, 3304.00, 3311.00, 3318.00, 3325.00, 3332.00, 3339.00, 3346.00, 3353.00, 3360.00, 3367.00, 3374.00, 3381.00, 3388.00, 3395.00, 3402.00, 3409.00, 3416.00, 3423.00, 3430.00, 3437.00, 3444.00, 3451.00, 3458.00, 3465.00, 3472.00, 3479.00, 3486.00, 3493.00, 3500.00, 3507.00, 3514.00, 3521.00, 3528.00, 3535.00, 3542.00, 3549.00, 3556.00, 3563.00, 3570.00, 3577.00, 3584.00, 3591.00, 3598.00, 3605.00, 3612.00, 3619.00, 3626.00, 3633.00, 3640.00, 3647.00, 3654.00, 3661.00, 3668.00, 3675.00, 3682.00, 3689.00, 3696.00, 3703.00, 3710.00, 3717.00, 3724.00, 3731.00, 3738.00, 3745.00, 3752.00, 3759.00, 3766.00, 3773.00, 3780.00, 3787.00, 3794.00, 3801.00, 3808.00, 3815.00, 3822.00, 3829.00, 3836.00, 3843.00, 3850.00, 3857.00, 3864.00, 3871.00, 3878.00, 3885.00, 3892.00, 3899.00, 3906.00, 3913.00, 3920.00, 3927.00, 3934.00, 3941.00, 3948.00, 3955.00, 3962.00, 3969.00, 3976.00, 3983.00, 3990.00, 3997.00, 4004.00, 4011.00, 4018.00, 4025.00, 4032.00, 4039.00, 4046.00, 4053.00, 4060.00, 4067.00, 4074.00, 4081.00, 4088.00, 4095.00, 4102.00, 4109.00, 4116.00, 4123.00, 4130.00, 4137.00, 4144.00, 4151.00, 4158.00, 4165.00, 4172.00, 4179.00, 4186.00, 4193.00, 4200.00, 4207.00, 4214.00, 4221.00, 4228.00, 4235.00, 4242.00, 4249.00, 4256.00, 4263.00, 4270.00, 4277.00, 4284.00, 4291.00, 4298.00, 4305.00, 4312.00, 4319.00, 4326.00, 4333.00, 4340.00, 4347.00, 4354.00, 4361.00, 4368.00, 4375.00, 4382.00, 4389.00, 4396.00, 4403.00, 4410.00, 4417.00, 4424.00, 4431.00, 4438.00, 4445.00, 4452.00, 4459.00, 4466.00, 4473.00, 4480.00, 4487.00, 4494.00, 4501.00, 4508.00, 4515.00, 4522.00, 4529.00, 4536.00, 4543.00, 4550.00, 4557.00, 4564.00, 4571.00, 4578.00, 4585.00, 4592.00, 4599.00, 4606.00, 4613.00, 4620.00, 4627.00, 4634.00, 4641.00, 4648.00, 4655.00, 4662.00, 4669.00, 4676.00, 4683.00, 4690.00, 4697.00, 4704.00, 4711.00, 4718.00, 4725.00, 4732.00, 4739.00, 4746.00, 4753.00, 4760.00, 4767.00, 4774.00, 4781.00, 4788.00, 4795.00, 4802.00, 4809.00, 4816.00, 4823.00, 4830.00, 4837.00, 4844.00, 4851.00, 4858.00, 4865.00, 4872.00, 4879.00, 4886.00, 4893.00, 4900.00, 4907.00, 4914.00, 4921.00, 4928.00, 4935.00, 4942.00, 4949.00, 4956.00, 4963.00, 4970.00, 4977.00, 4984.00, 4991.00, 4998.00, 5005.00, 5012.00, 5019.00, 5026.00, 5033.00, 5040.00, 5047.00, 5054.00, 5061.00, 5068.00, 5075.00, 5082.00, 5089.00, 5096.00, 5103.00, 5110.00, 5117.00, 5124.00, 5131.00, 5138.00, 5145.00, 5152.00, 5159.00, 5166.00, 5173.00, 5180.00, 5187.00, 5194.00, 5201.00, 5208.00, 5215.00, 5222.00, 5229.00, 5236.00, 5243.00, 5250.00, 5257.00, 5264.00, 5271.00, 5278.00, 5285.00, 5292.00, 5299.00, 5306.00, 5313.00, 5320.00, 5327.00, 5334.00, 5341.00, 5348.00, 5355.00, 5362.00, 5369.00, 5376.00, 5383.00, 5390.00, 5397.00, 5404.00, 5411.00, 5418.00, 5425.00, 5432.00, 5439.00, 5446.00, 5453.00, 5460.00, 5467.00, 5474.00, 5481.00, 5488.00, 5495.00, 5502.00, 5509.00, 5516.00, 5523.00, 5530.00, 5537.00, 5544.00, 5551.00, 5558.00, 5565.00, 5572.00, 5579.00, 5586.00, 5593.00, 5600.00, 5607.00, 5614.00, 5621.00, 5628.00, 5635.00, 5642.00, 5649.00, 5656.00, 5663.00, 5670.00, 5677.00, 5684.00, 5691.00, 5698.00, 5705.00, 5712.00, 5719.00, 5726.00, 5733.00, 5740.00, 5747.00, 5754.00, 5761.00, 5768.00, 5775.00, 5782.00, 5789.00, 5796.00, 5803.00, 5810.00, 5817.00, 5824.00, 5831.00, 5838.00, 5845.00, 5852.00, 5859.00, 5866.00, 5873.00, 5880.00, 5887.00, 5894.00, 5901.00, 5908.00, 5915.00, 5922.00, 5929.00, 5936.00, 5943.00, 5950.00, 5957.00, 5964.00, 5971.00, 5978.00, 5985.00, 5992.00, 5999.00, 6006.00, 6013.00, 6020.00, 6027.00, 6034.00, 6041.00, 6048.00, 6055.00, 6062.00, 6069.00, 6076.00, 6083.00, 6090.00, 6097.00, 6104.00, 6111.00, 6118.00, 6125.00, 6132.00, 6139.00, 6146.00, 6153.00, 6160.00, 6167.00, 6174.00, 6181.00, 6188.00, 6195.00, 6202.00, 6209.00, 6216.00, 6223.00, 6230.00, 6237.00, 6244.00, 6251.00, 6258.00, 6265.00, 6272.00, 6279.00, 6286.00, 6293.00, 6300.00, 6307.00, 6314.00, 6321.00, 6328.00, 6335.00, 6342.00, 6349.00, 6356.00, 6363.00, 6370.00, 6377.00, 6384.00, 6391.00, 6398.00, 6405.00, 6412.00, 6419.00, 6426.00, 6433.00, 6440.00, 6447.00, 6454.00, 6461.00, 6468.00, 6475.00, 6482.00, 6489.00, 6496.00, 6503.00, 6510.00, 6517.00, 6524.00, 6531.00, 6538.00, 6545.00, 6552.00, 6559.00, 6566.00, 6573.00, 6580.00, 6587.00, 6594.00, 6601.00, 6608.00, 6615.00, 6622.00, 6629.00, 6636.00, 6643.00, 6650.00, 6657.00, 6664.00, 6671.00, 6678.00, 6685.00, 6692.00, 6699.00, 6706.00, 6713.00, 6720.00, 6727.00, 6734.00, 6741.00, 6748.00, 6755.00, 6762.00, 6769.00, 6776.00, 6783.00, 6790.00, 6797.00, 6804.00, 6811.00, 6818.00, 6825.00, 6832.00, 6839.00, 6846.00, 6853.00, 6860.00, 6867.00, 6874.00, 6881.00, 6888.00, 6895.00, 6902.00, 6909.00, 6916.00, 6923.00, 6930.00, 6937.00, 6944.00, 6951.00, 6958.00, 6965.00, 6972.00, 6979.00, 6986.00, 6993.00, 7000.00, 7007.00, 7014.00, 7021.00, 7028.00, 7035.00, 7042.00, 7049.00, 7056.00, 7063.00, 7070.00, 7077.00, 7084.00, 7091.00, 7098.00, 7105.00, 7112.00, 7119.00, 7126.00, 7133.00, 7140.00, 7147.00, 7154.00, 7161.00, 7168.00, 7175.00, 7182.00, 7189.00, 7196.00, 7203.00, 7210.00, 7217.00, 7224.00, 7231.00, 7238.00, 7245.00, 7252.00, 7259.00, 7266.00, 7273.00, 7280.00, 7287.00, 7294.00, 7301.00, 7308.00, 7315.00, 7322.00, 7329.00, 7336.00, 7343.00, 7350.00, 7357.00, 7364.00, 7371.00, 7378.00, 7385.00, 7392.00, 7399.00, 7406.00, 7413.00, 7420.00, 7427.00, 7434.00, 7441.00, 7448.00, 7455.00, 7462.00, 7469.00, 7476.00, 7483.00, 7490.00, 7497.00, 7504.00, 7511.00, 7518.00, 7525.00, 7532.00, 7539.00, 7546.00, 7553.00, 7560.00, 7567.00, 7574.00, 7581.00, 7588.00, 7595.00, 7602.00, 7609.00, 7616.00, 7623.00, 7630.00, 7637.00, 7644.00, 7651.00, 7658.00, 7665.00, 7672.00, 7679.

